

„Elisa, setzte sich heimlich mit ihr zu Schiff, erlösete Arbogast zu Rhodis aus  
„der Gefangenschaft, reysete hierauf nacher Jerusalem zu idem H. Grab, von  
„dar nacher Triest und Salzburg, und würd endlich mit grossen Pomp zu  
„Werdenberg empfangen, allwo die Hochzeit vollzogen, und nach der hand eine  
„mit Elisa erzeugte Tochter, Margreth, an einen Grafen von Savoyen ver-  
„mählet wurde.

Und dieses ist die jenige Geschichte, welche Lirer am weitläuffigst: und um-  
ständlichsten beschrieben, „weil er diese ding (wie er selbst von sich zeuget) selbst  
„gesehen, und seines herrn von Werdenberg knecht gewesen, mit ihme ausge-  
„fahren gen Portugall, und wider heimgekommen ist; und dannhero auch zu  
untrüglichen Merckmal dienet, daß die in das XI. XII. und XIIIte Jahrhun-  
dert gehörige, und inconcinno plane ordine immiscirte Geschichte und legen-  
den nicht vom Lirer, sondern von jüngern eben so unverständigen als ungelehr-  
ten Authoribus herrühren. Alldieweil aber jene Werdenberg: und Portugi-  
sische Geschichte von neuern Historicis aus anderwärtigen Nachrichten auch be-  
währet werden, wiewohl etwan mit andern und theils verkehrten Umständen;  
wie z. E. *Henninges in Theatro Genealogico* P. I. Cap. 8. & Lib. II. Cap. 56.  
n. 1. und aus ihme *Frid. Luca* in des H. R. Reichs uralter Graffen Saal. sub  
Art. Werdenberg. Part. I. p. 712. gethan und erzehlet haben, daß Alberti,  
eines von Henrici Enckeln, um die Jahre 920. lebenden Tochter dem König in  
Portugal, und dessen Sohn Johanni eine Gräfin von Savoyen vermählet wor-  
den seye &c. So ist dem Lyrer in hoc passu fides historica nicht wohl abzuspre-  
chen, sondern andern neuern Scribenten allerdings vorzuziehen.

Guler von Weineck in Rhætia sive ausführlich: wahrhafften Beschreibung  
der dreyen Lobl. Grauen Bündten &c. schreibt L. XIV. fol. 216. „Etliche melden, die  
„Feste Werdenberg habe ihren ersten Anfang bekommen, zu den Zeiten des  
„Kaysertthumbs Ludovici II. dessen Regierung sich von dem 85ten bis in das  
„875te Jahr Jahr erstrecket hat, und soll erbauet worden seyn von Graf Hein-  
„richen, Pfalzgrafen in hoher Rhätien, des Geschlechts deren von Rotensan. Wel-  
ches auch die Authores des *Vas. allgem. Hist. Lexici* in Art. *Werdenberg*  
dahin bestätigen, daß dem Graf Heinrich die erste Erbauung des Schlosses Wer-  
denberg An. 890. gemeiniglich zugeschrieben werde. Welches nicht minder bestä-  
tigt, und zugleich bestimmet wird, um welche Zeit sein Sohn Albrecht und folg-  
sam desselben Knecht unser Geschichtschreiber Lirer gelebet, von *Wolffg. Lazio*  
*de Migrat. Gent. L. VIII de Suevis in Genealogia Comitum Werdenberg pag. 443.*  
wann er daselbst auseruecklich anführet:

„I. *Henricus* frater germanus Roderici, Comitum Palatini altæ Rhætiae,  
„unde Montfortii descendunt; item Anshelmi Comitum à Rheyneck & Ro-  
„landi Comitum Herrenbergiæ & Tubingæ, Ludovico II. imperante castrum

Wer-